

# Wettstreit um den Pullenkönig weiter montags

## Schützenbruderschaft St. Pantaleon

-tu-Münster-Roxel. „Wenn wir noch mehr diskutiert hätten, wären wir sicherlich nicht weitergekommen“, lautete das Fazit des Vorsitzenden Theo Rüschoff-Nadermann. Die Debatte um die Verlegung des Pullenkönig-Wettstreits war beendet, bevor sie begonnen hatte: Mit drei Gegenstimmen und vier Enthaltungen beschloss die St.-Pantaleon-Schützenbruderschaft bei ihrer Generalversammlung, den beliebten Schützenfest-Auftakt weiterhin am Montagabend zu veranstalten.

Und das aus einleuchtenden Gründen, die der Bruderschaftsvorsitzende bei der Zusammenkunft in der Gaststätte Brintrup darlegte: 1100 Euro Mehrkosten würden allein für die zusätzliche Bereitstellung eines Zeltes und eines Toilettenwagens am Wochenende anfallen, zudem könnten die Roxeler Gaststätten – im Gegensatz zum Montag –

schwerlich Räumlichkeiten zum Nachfeiern des Events am Wochenende freihalten.

Ein zweites Fest beim Schützenfest mache zudem keinen Sinn, bekräftigte der Schützen-Chef, der unter den 80 Teilnehmern neben Kaiser Josef Herzkamp auch den amtierenden König und Pullenkönig Andreas Rademacher begrüßte. Favorisiert worden war die Verlegung aufs Wochenende bei der vorherigen Jahresversammlung wegen des anschließenden freien Tages.

Die jüngste dauerte nicht einmal eine Stunde: Schriftführer Heribert Wennemer ließ die Höhepunkte der zurückliegenden Saison Revue passieren, darunter das Winterfest in der Droste-Hauptschule. Gute Kassenführung wurde Hubert Bentfeld bescheinigt. Die Zahl der Mitglieder stieg mit drei Neuzugängen auf 683, berichtete Rüschoff-Nadermann.



Der Vorstand der St.-Pantaleon-Schützenbruderschaft um den Vorsitzenden Theo Rüschoff-Nadermann (4.v.l.) wickelte die jüngste Generalversammlung mit beeindruckender Schnelligkeit ab.

Foto: tu

Wegen des avisierten Sporthallenbaus wird das Schützenfest (26. bis 28. Juni) letztmalig auf dem bisherigen Festgelände stattfinden. Fürs nächste Jahr, so der Vorsitzende, habe die Stadt den Parkplatz vor den Tennisplätzen als Standort genehmigt. Auf Dauer liebäugeln die St.-Pan-

taleon-Schützen mit dem Areal hinter dem BSV-Fußballplatz. „Wir wollen natürlich keinen zweiten Fall Nienberge“, sagte der Vorsitzende mit Blick auf die St.-Sebastian-Bruderschaft, die wegen der Bebauung des bisherigen Festgeländes mit ihrem Jahresfest umziehen muss.

Die Roxeler Bruderschaft sei angesichts der „breiten politischen Unterstützung“ zuversichtlich, dass langfristig eine einvernehmliche Lösung gefunden werde, so der Tenor. Für den Auf- und Abbau wegen des Maibaumfestes am kommenden Samstag werden noch Helfer benötigt.